

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

02. bis 06. Oktober 2023 - Eine Reise zu Glaubensvorbildern

Von Moritz Allersmeier aus Schöningen

Das Alte trägt das Neue, bildet das Fundament. So ist das auch im Glauben. In seinen Zwischentönen unternimmt Moritz Allersmeier eine Reise zu seinen Glaubensvorbildern. Moritz Allersmeier ist Pastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Schöningen.



Moritz Allersmeier

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 02.10.2023 - Der Waisenvater Georg Müller

Vor rund 200 Jahren in Wolfenbüttel. Im Gefängnis der Stadt an der Oker sitzt der junge Georg Müller. Immer wieder haben seine Eltern versucht, Georg auf einen guten Weg zu bringen - ohne Erfolg. Georg stiehlt, betrügt, führt ein zügelloses Leben. Dann geschieht etwas, was sein Leben und die Welt spürbar verändern sollte. Müller wird zu einem Bibelkreis eingeladen. Dadurch kommt er zum Glauben an Jesus Christus. Er hört, dass in Gottes Augen alle Menschen wertvoll sind. Auch die, die sich verrannt haben. Georg Müller ist von dieser Erkenntnis derart fasziniert, dass er nach seiner Entlassung Prediger wird - international geachtet. Sein Dienst führt ihn in die englische Stadt Bristol. Dort wütet im 19. Jahrhundert eine Cholera-Epidemie. Zahlreiche Kinder werden zu Waisen. Müller kann dieses Leid nur schwer ertragen. Er beginnt, die Kinder mit Essen zu versorgen. Später dann unterrichtet er die Kinder und liest ihnen aus der Bibel vor. Das ist der Beginn einer Segensgeschichte, an dessen Ende Waisenhäuser für tausende Kinder standen. Müller geht damit als "Waisenvater von Bristol" in die Geschichte ein. Ich staune, wie ein Mensch aus einer Wolfenbütteler Gefängniszelle die Welt verändert hat. Eines seiner Gebete lautet: "Gott, bitte gib mir die Möglichkeit, dass ich eine Hilfe für [...] Menschen in Not sein kann." Diesen Gebetswunsch hat Gott reichlich erfüllt.

Mittwoch, 04.10.2023 - "Heimatgeber" Friedrich von Bodelschwingh

"Dass ihr mir niemanden abweist!" Mit diesen Worten macht Pastor Friedrich von Bodelschwingh im 19. Jahrhundert seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klar: Wer Hilfe braucht, soll auch Hilfe bekommen. Als Christ fühlt er sich besonders dazu berufen, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu helfen. Sein Vorbild findet Bodelschwingh in der Bibel. Im Johannesevangelium sagt Jesus Christus: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen (Johannes 6, 37). Das soll Bodelschwinghs Lebensmotto werden. Die weit verbreitete Armut sowie die mangelnde Versorgung kranker Menschen kann er nur schwer aushalten. 1872 übernimmt er bei Bielefeld ein Krankenhaus für Epilepsie-kranke. Außerdem kümmert er sich um Obdachlose, errichtet Wohnhäuser. Diesen Wohnkomplex nennt er Bethel - ein biblischer Name. Er bedeutet: "Haus des Herrn". Bis heute engagieren sich die Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in acht Bundesländern für Menschen mit Beeinträchtigungen. Ich frage mich, an welcher Stelle mir Bodelschwingh ein Vorbild für mein Leben sein kann. Vielleicht dort, wo bedürftige Menschen meinen gewohnten Alltag unterbrechen. Ich werde versuchen, das als ein Geschenk zu sehen. In so einer Situation habe ich auch die Gelegenheit zu sagen: "Sei willkommen." Friedrich von Bodelschwingh hat es mir vorgemacht.

Donnerstag, 05.10.2023 - Ludwig Hofacker: Die Ewigkeit im Herzen

Ein Kerl wie ein Baum. Aber von Krankheit gezeichnet. So wird Ludwig Hofacker beschrieben. Hofacker stammt aus dem Schwarzwald und gilt bis heute als einer der bedeutendsten Pfarrer der evangelischen Kirche. Sonntags kommen Tausende in seine Gottesdienste. Die Türen stehen offen, damit seine Worte noch draußen gehört werden können. Er sieht es als seinen unverzichtbaren Dienst an, das Evangelium Jesu Christi zu verkündigen. Heute wie damals prasseln viele Meinungen und Worte auf uns ein. Dabei aber hoffnungsvolle Worte für das eigene Leben zu bekommen, dafür stehe der christliche Glaube. Hofacker stößt immer wieder die Frage nach dem Sinn des Lebens an.

Einmal predigt er: "Gott hat dem Menschen die Ewigkeit in das Herz gelegt." Damit sagt er, der Glaube stellt mein Leben in einen größeren Zusammenhang. Vertrauen auf Gott weckt Hoffnung über den Tod hinaus. Diese Hoffnung trägt nach Hofacker aber schon heute. Er ist der lebende Beweis dafür. Durch eine langanhaltende Entzündung in den Füßen kann er nur schwer laufen oder stehen. Organversagen verursacht immer wieder Atemnot. Das alles zwingt ihn zu zahlreichen Pausen von seinem geliebten Beruf. Aber der Blick auf das Ziel seines Lebens hilft ihm durch die Krankheiten hindurch. Hofacker glaubt: Ob in diesem Leben oder in der Ewigkeit: Ich bin ich mit Gott unterwegs.

Freitag, 06.10.2023 - Johann Oncken: Gottesgabe der Begeisterung

"Wahnsinn Papa. Das ist ja sowas von genial", sagt meine Tochter. In diesem Sommer fährt sie das erste Mal in ihrem Leben auf einer großen Fähre von Deutschland nach Dänemark. Unten parken die Autos, oben gibt es einen Supermarkt und verschiedene Cafés. Die Krönung ist dann aber der Besuch auf der Terrasse. Dort, wo der Wind der Ostsee um die Nase weht. Viele der Gäste auf der Fähre machen diese Fahrt wohl öfter. Alles sieht nach Routine aus. Meine Tochter dagegen ist total begeistert. Ich frage mich: Was führt dazu, dass Begeisterung im eigenen Leben oft unter die Räder kommt? Ja, an einzelnen Tagen klage ich über manche Aufgabe. Aber gibt es nicht einen Weg, die Faszination über das Leben trotzdem wiederzufinden? Johann Gerhard Oncken ist im 19. Jahrhundert Pastor in Hamburg. Er prägt den Satz: "Wer die Gottesgabe der Begeisterung besitzt, der wird wohl älter, aber niemals alt." Dieser Satz lässt mich nicht los. Oncken schreibt vielleicht etwas großspurig. Die Falten in meinem Gesicht werden nämlich nicht weniger. Aber, wenn diese Falten vom begeisterten Lachen entstehen, dann können sie für ein gesundes Älterwerden stehen. Genau das möchte ich. Und wenn Begeisterung eine Gottesgabe ist, dann starte ich noch heute mit meiner Suche nach Gott. Ich werde ihn bitten, die Gabe des Grübelns durch die Gabe der Begeisterung zu ersetzen.